

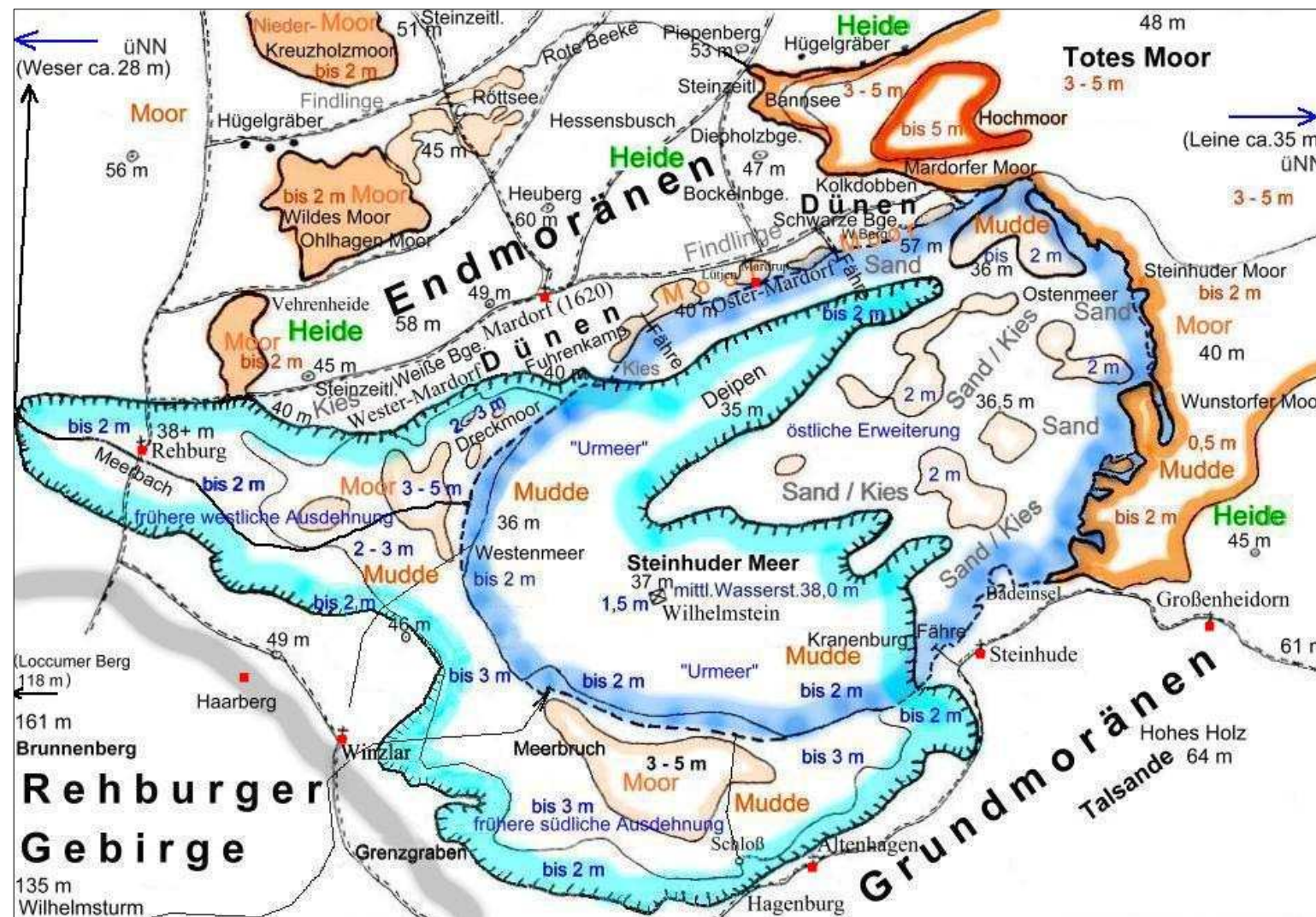
Davidstein

Die großen Findlinge um Mardorf haben schon früh die Phantasie der Menschen beschäftigt!

Vor 145,5 Mio. Jahren bildete sich der „Wealden-Sandstein“. Darin hinterließen uns Riesensaurier Fußspuren bei Münchehagen (im heutigen Steinbruch und Dinopark).

Vor 600.000 Jahren war das Gebiet zwischen den großen norddeutschen **Urstromtälern** (Fließrichtungen von SO nach NW) und nördlich des späteren Steinhuder Meeres zwar nicht direkt in Gletschernähe, aber trotzdem unwirtlich, vegetationslos und karg. Die Gletscherränder hatten eine Mächtigkeit bis zu 500 m.

Vor 475.000 bis 370.000 Jahren wurden viele große und kleine Granit-Findlinge während der **Elsterkaltzeit** bei einem der beiden Vorstöße (zwischen 456.000 und 386.000) von Nordosten aus Mittelschweden mit dem Gletschereis in unser Gebiet transportiert. Soweit die Fakten!



Die **Wissenschaft in der Vergangenheit** konnte sich aber lange nicht erklären, wie die großen Granitsteine hierher kamen, wo sie doch geologisch eigentlich nicht hingehörten. So galten vielfach volkstümliche Sagen als eine Erklärungsmöglichkeit. Auch in Mardorf gab es solche alten Erzählungen, die oft nur mündlich weitergegeben wurden. Erst um 1950 haben sich hiesige Volksschüler daran gemacht, das Wissen der ältesten Mitbürger aufzuschreiben. Dadurch ist die folgende alte Sage überliefert worden:

„Ein Riese mit Namen „**Goliath**“ wollte der Stärkste und Mächtigste sein im ganzen Lande. Eines Tages stand er auf dem „Brunnenberg“ in den Rehburger Bergen und hatte einen großen Stein in der Hand. Als er ihn gerade fortwerfen wollte, stand plötzlich ein **kleiner Junge mit dem Namen „David**“ vor ihm. Er fragte: „Darf ich mit werfen?“ Höhnisch lachte der Riese und dachte: „Na, dich werde ich schon kriegen.“ David suchte schnell einen Stein und es konnte losgehen. Ein Schwung und die Steine flogen durch die Luft. Doch Goliaths Stein flog nur bis zum „Netteln Berg“, während der von David es **bis zur Weißen Düne** schaffte. Über diesen misslungenen Wurf war der Riese sehr ärgerlich. Er nahm sein Schwert und schlug den großen Stein mitten durch.“

So wurde der einst viel größere Goliathstein das erste Mal geteilt und nach 1900 durch Sprengversuche noch kleiner. **Der Davidstein** aber hat sein Aussehen behalten. Er liegt am Rande des Parkplatzes (Nr.8 Nähe Badestrand) am Strandweg und ist ein **Naturdenkmal (ND H173)**. Bei der ersten vollständigen Freilegung 1986 wurde er als zweitgrößter Findling in Niedersachsen (nach dem Giebichenstein bei Stöckse) eingestuft. Nachdem die Grube wieder verfüllt worden ist, sieht man

vielleicht noch die Hälfte. Er hat ein Gewicht von über 60 Tonnen, seine Höhe ist ca. 2,5 m und der Umfang über 5 m. Da er heute der Größere der beiden sagenumwobenen urtümlichen Granit-Findlinge ist, wird er irrtümlich oft Goliathstein genannt.

Vor 370.000 Jahren erreichten Norddeutschland und damit auch **Mardorf** nachfolgend **Warmzeiten** und dann der gewaltige **Saale-Kaltzeit-Komplex** mit allein 4 Kalt- und 3 Warmzeiten. Weitere Findlinge blieben nach dem Abschmelzen des Eises in den Moränen zurück.

Vor 115.000 bis etwa 10.200 Jahren kamen die Gletscher des **Weichsel-Kaltzeit-Komplexes** „nur“ noch bis zur Elbe. Einige kürzere Kälterückfälle konnten jedoch die allmähliche **Besiedlung des Steinhuder Meer Raumes** nicht mehr aufhalten. Tundren, Sumpf, Niedermoore (vor 11.000 J.), Hochmoore (vor 3.700 J.) und viele kleine und große Wasserflächen (bei gleichzeitiger Verlandung des Meeres von West nach Ost) ließen nördlich des Meeres **Menschen** zunächst nur im Bereich der **Endmoräne** und zeitlich begrenzt sesshaft werden. Deshalb wurde die erste feste Siedlung auch westlich von Mardorf (**Wester-Mardorf**) an der heutigen 40 m Höhenlinie an der Geestkante begründet.

